

Vom Schweizerischen Militärsanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **37 (1929)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

recommençaient les explications, allaient de l'un à l'autre des « apprentis », démontraient à nouveau, jusqu'à ce que chacun eut compris.

Les fixations entre bois de diverses formes furent vite comprises par les moniteurs dont, la plupart, les avaient pratiquées au service militaire.

Après un arrêt de deux heures pour le repas de midi, les travaux recommencèrent afin de mettre en pratique les leçons de la matinée. L'exercice porta spécialement sur l'improvisation des secours à la montagne. D'une façon ingénieuse et de toute solidité, on transforma une luge à bois en un traîneau à dossier des plus confortables. A l'aide de deux poteaux, que l'on « habilla » avec des palelots d'hommes (les dames ne portant plus de jupe, n'ont pu fournir d'autres vêtements...), on fit un brancard moëlleux et solide. Quatre skis, reliés entre eux par leurs courroies respectives et consolidés par une corde avec nœuds d'artificiers croisés, présentèrent un brancard pour transport à bras et pouvant aussi être traîné. Avec un simple mais solide rouleau de bois et une corde, ce fut un moyen de transport à dos. D'autres moyens et brancards furent démontrés et l'on termina par le transport dans la couverture, attachée d'une façon combien solide, afin de pouvoir supporter le poids d'un corps suspendu!

Avant de clore cette journée, M. Hertig, président de la section de Fribourg, dit avec la cordialité qu'on lui connaît combien sa section était heureuse de recevoir en sa ville les délégués romands pour suivre ce cours. Il fit part des bonnes salutations de tous les membres à leurs

hôtes de ce jour. — Pour terminer, le Président central lut un télégramme envoyé par les participants du cours donné à Bâle, envoyant leurs salutations amicales à ceux de celui de Fribourg. M. Seiler présenta les salutations de M. Rauber, ayant dû quitter l'assemblée avant que le cours fut terminé, puis en une dernière allocution pleine de chaleur et d'aménité, le président central remercia les assistants d'avoir prêté tant d'attention aux instructions données et recommanda expressément la pratique, répétée souvent, de ces enseignements, afin de les avoir toujours présents à la mémoire. Ce n'est que les sachant nous-mêmes « sur le bout du doigt » que nous saurons et pourrons enseigner dans nos sections. Recommandation expresse: Enseigner de façon pédagogique en expliquant non seulement avec les doigts mais surtout par la parole. Puis, M. Seiler nous souhaila un bon retour dans nos foyers et c'est aux applaudissements envers MM. Seiler, Rauber et Triebelhorn, pour les remercier chaleureusement de leur dévouement, de leur patience et de leur abnégation, que nous quittons la salle, à 17 heures.

Beaucoup eussent désiré visiter un peu la ville de Fribourg si pittoresque, mais la pluie qui tombait à torrents fut un empêchement aux promenades projetées.

Nous nous unissons, toutes les sections romandes, pour présenter notre extrême gratitude au Comité central, à la section de Fribourg et à M. Triebelhorn pour leur grand intérêt et leur dévouement à la cause samaritaine. A nous de reconnaître cet intérêt en travaillant sans relâche pour cette belle et noble cause! A. G.

« Bulletin des Samaritains ».

Dom Schweizerischen Militär-Anitätsverein.

In letzter Zeit unternahm der Verein große Anstrengungen zur Gründung neuer Sektionen,

welche Bemühungen durchwegs von schönem Erfolg gekrönt waren. So seien als Neu-

gründungen nur erwähnt die Sektionen Cossigny-La Sarraz, Thun und Burgdorf, mit einer Gesamtmitgliederzahl von zirka 100 Mann, und außerdem wird die Wiederbelebung einer Sektion im Tessin erwogen. Doch auch den bestehenden Sektionen wird von seiten der Zentralleitung erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt und ihre Arbeit weitmöglichst, wenn nötig, auch finanziell unterstützt, so daß es in Zukunft nicht mehr vorkommen sollte, daß örtliche Vereine aus irgendwelchen Gründen ihre Tätigkeit einstellen.

Worin besteht, oder sollte eigentlich die Arbeit der Militär-sanitätsvereine bestehen? Die Antworten sind sehr verschieden. Fragt man die Truppenärzte, so heben sie den großen Mangel in der Ausbildung im Kranken-zimmerdienst hervor, fragt man die Führer der Sanitätsstruppen, so empfinden diese namentlich den Mangel an militärischer Ausbildung. Es ergibt sich deshalb von selbst, daß in der freiwilligen außerdienstlichen Weiterbildung beides berücksichtigt werden soll: Krankenpflege, Verband- und Fixationslehre und Anatomie einerseits, und allgemeine militärische und körperliche Ausbildung anderseits. Zur militärischen Tätigkeit, namentlich für Unteroffiziere, gehört z. B. Kartenlesen, Kroquieren, Verbindungsdienst bei Tag und Nacht, im Sommer und Winter, Refognoszieren, Signalisieren u. Für die körperliche Ausbildung geeignet erscheinen besonders: Schwimmen im Sommer, Skifahren im Winter. Bei einer und derselben Übung im Militär-sanitätsverein sollten unbedingt alle drei der

vor erwähnten Ausbildungsziele Berücksichtigung finden. Es ist nicht denkbar, daß bei derartiger Durchführung der Übungen im Ernst noch von einer Konkurrenzierung der Samaritervereine gesprochen werden kann.

Um auch den Winterbetrieb der Sektionen im vorgezeichneten Rahmen ausüben zu können, befaßt sich der Zentralvorstand mit der Frage der leihweisen Abgabe von Skis an die Mitglieder, wodurch nicht nur in fachtechnischer Hinsicht (Winterimprovisationen), sondern auch im Hinblick auf die militärische und körperliche Ausbildung ein interessantes Arbeitsgebiet sich eröffnen würde.

Mit Genugtuung haben die Mitglieder des Schweiz. Militär-sanitätsvereins von der Zuwendung einer Extrazubvention von Fr. 5000 aus der Dunantspende Kenntnis genommen, und es sei auch heute an dieser Stelle der Direktion des Roten Kreuzes dafür bestens gedankt. Die Finanzlage des Vereins ist leider dieses Jahr nicht mehr so günstig, wie sie in Nr. 11 dieser Zeitschrift für das vergangene Geschäftsjahr dargelegt werden konnte, indem sich die Anforderungen von Jahr zu Jahr erhöhen. Obschon das Rote Kreuz für die Friedensarbeit immer mehr beansprucht wird, so ist sein Haupt- und Gründungszweck doch der, für den Kriegsfall zur Linderung der Leiden der Verwundeten vorbereitet zu sein, wobei alle seine Arbeit unvollständig wäre, wenn es nicht zugleich der außerdienstlichen Ausbildung der Armeesanität weiterhin seine Hilfe angedeihen lassen würde.

Er.

Aus unfern Zweigvereinen. — De nos Sections.

Sundwil. Sonntag den 9. Dezember hielt der Rotkreuzverein im Gasthof zum „Bären“ seine 21. Jahreshauptversammlung ab. Bis zum Beginn des Lichtbildervortrages schlossen sich die Reihen der Besucher, so daß der Präsident eine stattliche Zahl von Zu-

hörern begrüßen konnte. Der Jahresbericht orientierte eingehend über die Tätigkeit des letzten Jahres. Ganz besonders erfreulich und wertvoll ist, daß sich einige Töchter und Frauen allmonatlich zu einer Samariter- und Krankenpflegeübung unter der fachkundigen